

Missis, den 16. Okt, 1856

Liebe Frau Inna,

in dem Abzuge wollte ich Ihnen immer einmal geschrieben haben, aber die Fülle der Arbeit hat mich schon abgehalten. Entschuldigen Sie mich bitte deshalb; so wollte ich mich für die Regelung des Geldes danken, das ich durch Ihren Herrn Vetter erhalten habe. Ich hoffe, dass die Regelung auch in Ihrem Sinne am Ende Ihr Mann in Deutschland in den Genuss des Gegenwertes gekommen ist.

Der wirkliche Anlass meines Briefes ist leider eine so traurige Natur. Nehmen Sie zum Tode Ihres verehrten Herrn Vaters meinen aufrichtigsten Mitgeföhlsausdruck entgegen. Das plötzliche Schicksal wird Sie sehr getroffen haben. Möchten Sie Trost darin finden, dass sein Leben voller Erfüllung und Leistung war, die ihm die Achtung aller erworben hat.

So vermute ich Sie in Istanbul sind nicht mehr auf der Gräber, die Sie wohl verlassen haben. Hoffentlich hatten Sie dabei grossen Erfolg! Wir selber haben mit grosser Verzögerung erst anfangen können, da die Erlaubnis zum Graben einen Monat später kam. Ich selber habe die Mühe gehabt, von einem Monarchisten zum anderen zu laufen in Ankara, während Bonnet mit Frau, unserem Architekten und Flückler Eugénie hier tatlos die Zeit absitzen mussten.

Seit dem letzten September arbeiten wir konstant auf dem Berg
 (wir sagen Hingitz & Ahri), dann an der Melle, wo ich im letzten
 Jahr das Noemossite gefunden habe. Hier habe ich gearbeitet
 und arbeite ich noch. Jetzt bin ich bei der Reinigung des Minerals
 aus der oberen mit der photographischen Aufnahme. Außerdem
 muß ich immer noch die Aufbaumassiven der ausgeführten An-
 lage. Es ist die Bergwerke des großen Theodor von Mysse-
 hedia - 400 n. hr. Die Qualität des Gesteins ist von aus-
 gezeichnete Schönheit. Ich freue mich sehr über die Bearbeitung.

In Istanbul werde ich Ihnen schon erzählen, wenn ich zu-
 rück bin Ende dieses Monats. Am 1. oder 2. November wird ich
 heimfliegen. 2 Tage muß ich noch in Ankara verbringen, um
 einiges zu erledigen. Ihre Adresse habe ich noch, wenn ich Sie an-
 rufen kann. Ich würde Sie gerne sehen und sprechen.

Wünschen Sie nochmals mit Ihrem Lieben meine herz-
 lichen Grüße und Abschied entgegen,
 Ihr Ludwig Biedde

Boğaziçi Üniversitesi

Arşiv ve Dokümantasyon Merkezi

Jale İnan Arşivi



JALBIO0101010